KRISE

"Eine Krise bietet Möglichkeit zur Weiterentwicklung und kann auch eine positive Veränderung mit sich bringen."

Petrus Canisius und die **KRISEN** seiner Zeit Sein Leitspruch: "**PERSEVERA!**" – "Halte durch! - Sei beharrlich!"

Neues Weltbild

Das geozentrische wurde durch das heliozentrische Weltbild mit der Sonne als Mittelpunkt des Kosmos abgelöst.

Pest

Die hochgradig ansteckende Infektionskrankheit suchte in lokalen Epidemien und nahezu regelmäßigen Abständen verschiedene Gebiete Europas heim. (1528 in Hall, 1564 in Innsbruck)

Ernteausfälle durch Schlechtwetter

Die kleine Eiszeit sorgte im spätmittelalterlichen Europa für Ernteausfälle. Die Menschen versuchten, die Ereignisse zu deuten und beschuldigten die sogenannten "Wettermacher" und "Wettermacherinnen", die Missernten zu verursachen.

Angst vor dem Dämonischen

Bei der Hexenverfolgung wurden Personen aufgespurt, festgenommen, gefoltert und getötet. Man glaubte, dass sie Zauberei praktizierten und mit dem Teufel im Bunde stehen würden.

Missstände in der katholischen Kirche

Anfänglich wollte die Reformation die römisch-katholische Kirche erneuern. Der Missbrauch in Bezug auf die Ablassbriefe und die Käuflichkeit kirchlicher Ämter, die den gesamten Klerus in den Verdacht der Korruption brachten, waren ein großes Ärgemis

Welche Krisen haben mein Leben geprägt?

KINDER

"Kinder brauchen nicht nur Essen und Kleidung, sondern auch liebevolle Beziehungen."

Petrus Canisius und die KINDER

Eigene positive Erfahrung

Im Studentenheim in Köln war Nikolaus van Esche sein geistlicher Begleiter. Durch ihn lernte er die Herz-Jesu-Frömmigkeit der Kartäuser kennen, die sich um die spirituelle Erneuerung der katholischen Kirche bemühten.

Erkenntnisse im Schulbereich

Die Schulgründung der Jesuiten 1548 in Messina (Sizilien) war ein großer Erfolg. Sie gilt als Geburtsstunde des ersten Schulordens der Kirche.

Gründungen von Ausbildungszentren

Insgesamt wurden 18 Kollegien im deutschsprachigen Raum gegründet.

Davon in Tirol:

1562 das Jesuitengymnasium in Innsbruck => heutiges Akademisches Gymnasium

1573 das Jesuitengymnasium in Hall => heutiges Franziskaner Gymnasium

Was sind meine Wünsche für die Zukunft?



IMPRESSUM

Schulprojekt der Mittelschule RUM 2020/21 mit allen kath. SchülerInnen

Leitung:

RL Josef Christian Leitner

Grafik:

Melanie Birbaumer (ehemalige Schülerin; derzeit in der 3. Klasse der HTL für Grafik und Design in Innsbruck)

Folder:

Patrizia Kössler (ehemalige Schülerin; derzeit Theologie- und Anglistikstudentin in Innsbruck)

Unterstützung:

Diözese Innsbruck, Stadtgemeinde Innsbruck und Marktgemeinde Rum

Einkehrmöglichkeit:

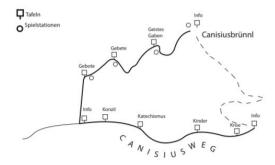
Gasthaus Canisiusbrünnl www.canisiusbruennl.at Tel.: 0043 664 655 3395

Erreichbarkeit:

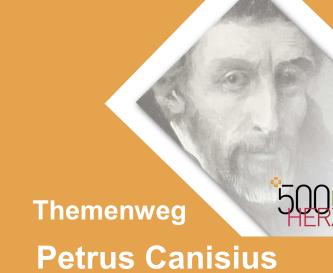
Buslinien 501, 502, 503 => Rum Murstraße oder Arzl Ost Buslinie A => Privatklinik Sanatorium Hochrum Parkmöglichkeit Waldspielplatz Hochrum

Weitere Informationen unter:

www.ms-rum.tsn.at josef.leitner@tsn.at







GEBOREN	1521	8. Mai in Nimwegen (heute Niederlande) in Köln und wohnt im Studentenheim der Kartäuser dreißig Tage Exerzitien beim Jesuiten Peter Faber 8. Mai, in die Gesellschaft Jesu als erster deutscher Jesuit zum Priester am Pfingstfest
STUDIERT	1535	
ABSOLVIERT	1543	
EINTRITT	1543	
GEWEIHT	1546	
BERÄT	1547	den Kardinal von Augsburg beim Konzil von Trient an der ersten Schule der Jesuiten
LEHRT	1548	
ÜBERZEUGT	1553	in Messina (Sizilien) als Prediger in Wien
VERÖFFENT- LICHT	1555	den "Großen Katechismus" = Glaubenslehrbuch
WIRKT	1556	in Prag und wird erster
GRÜNDET	1562	Provinzial Süddeutschlands das Jesuitenkolleg mit Schule
BERÄT	1563	in Innsbruck den Kaiser beim Konzil
HEILT	1569	die 17 Jährige Anna von Bernhausen
LEBT	1571	in Innsbruck und Hall
BAUT	1573	das Gymnasium in Hall
STIRBT	1597	am 21. Dezember in Freiburg (Schweiz

am 21. Mai Heiligsprechung durch Papst Pius XI

Diözesanpatron der neu errichteten Diözese Innsbruck

Die "Zeichen der Zeit" erkennen und die Kirche erneuern.

Petrus Canisius und das KONZIL

Konzil von Trient

Zwischen 1545 und 1563 fanden 25 Sitzungen statt. Hauptanlass war die Notwendigkeit, auf die Forderungen und Lehren der Reformation zu reagieren.

Konkrete Veränderungen

- Abschaffung der Missbräuche im Ablasswesen
- Verbot der Ämterhäufung im Bischofsamt
- Einrichtung von Priesterseminaren für eine bessere Ausbildung
- Hochaltar wurde liturgisches Zentrum mit Aufbewahrung des Allerheiligsten
- Aufstellung von Bänken und Beichtstühlen
- Prozessionen und Majandachten - Gründung von Pfarrgemeinden
- Die Siebenzahl der Sakramente
- Das Römische Messbuch

Petrus Canisius war 1547 mit dem Kardinal von Augsburg beim Konzil,

später im päpstlichen Leitungsteam und 1563 Konzilsberater des Kaisers.

Er hat sich für die Kelchkommunion eingesetzt und sich gegen die Liste der verbotenen Bücher ausgesprochen.

Was soll sich an der Kirche ändern?

KATECHISMUS

"Glaube braucht Struktur— Struktur schafft Wirklichkeit!"

Petrus Canisius und der KATECHISMUS

Großer Katechismus

1555 schrieb er den Großen Katechismus, der eine solide und präzise Darstellung der katholischen Lehre war. Geistliche, Studenten und gebildete Laien sollten damit eine tragfähige Wissensbasis bekommen.

Kleiner Katechismus

In den darauffolgenden Jahren erschien noch ein sehr vereinfachter Katechismus für Kinder und das einfache Volk.

Mittlerer Katechismus

Für den Religionsunterricht an Lateinschulen entstand auch ein Mittlerer Katechismus, der bis ins 18. Jahrhundert das maßgebliche Religionsbuch war.

Seine drei berühmten Katechismen sind alle gleich aufgebaut:

Der erste Teil befasst sich mit Glaube, Hoffnung, Liebe und den Sakramenten.

Dem folgt der zweite Teil, in dem es um das konkrete Tun geht: Wie kann ich handeln, dass die Welt ein Stück gerechter wird? Wie kann ich leben, dass sich die Dinge in der Welt zum Guten entwickeln?

Noch zu Lebzeiten wurden seine Glaubensbücher in 15 Sprachen übersetzt und zweihundertmal aufgelegt - bis heute insgesamt 1179 mal!

Wohin führt mich mein Glaube?

"Was ist das wichtigste Gebot?"

Die 10 Gebote

- 1. Sei mutia und vertraue auf Gottes Liebe.
- 2. Sei respektvoll, wenn du im Namen Gottes redest oder Dinge tust.
- 3. Sei bemüht, den Sonntag mit Gott zu gestalten.

- 4. Sei wertschätzend deinen Eltern gegenüber.
 - mit deinem und dem Leben anderer.
 - 6. Sei liebevoll, zärtlich und treu

GEBOTE

- 7. Sei gerecht und achte auf eine faire Aufteilung der Güter.
- zu deinen Mitmenschen.

in deiner Partnerschaft

9. Sei glücklich mit dem, was du bist.

8. Sei ehrlich

10. Sei zufrieden mit dem, was du hast

Das Doppelgebot der Liebe

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.

(Formuliert mit den SchülerInnen der MS-Rum)

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. (Lukasevangelium 10,27)

Die Goldene Regel

"Herr, lehre uns beten!"

Tue nicht anderen, was du nicht willst, dass sie dir tun. JUDENTUM

Alles was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen. CHRISTENTIJM

Keiner von euch ist ein Gläubiger, solange er nicht seinem Bruder wünscht, was er sich selber wünscht. ISLAM

GEBETE



den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige (katholische) allun Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.



und (gebenedeit) gesegnet ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes

"Sende aus deinen Geist…"



ACHTE AUF DEINE

ACHTE AUF DEINE GEDANKEN.

DENN SIE WERDEN ZU WORTEN. WORTE,

DENN SIE WERDEN ZU HANDLUNGEN. ACHTE AUF DEINE

HANDLUNGEN, DENN SIE WERDEN ZU GEWOHNHEITEN.

ACHTE AUF DEINE GEWOHNHEITEN,

DENN SIE WERDEN DEIN CHARAKTER. **ACHTE AUF DEINEN**

CHARAKTER.

DENN ER WIRD DEIN SCHICKSAL.

Verfasser ungeklärt

SPIELSTATIONEN

DER DEKALOG: Bringe die 10 Gebote in die richtige Reihenfolge!

DER GOTTESDIENST: Ordne die Begriffe in den Fenstern

nach der richtigen Messabfolge!

DIE SAKRAMENTE

Welche Leitgedanken/Symbole/Worte/ Lebensbezüge passen zu den einzelnen Sakramenten?

> DAS KIRCHENJAHR: Ordne die Feste den passenden Stellen des Kirchenjahres zu!